

## **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

### **Medienpolitische Entscheidungen für Radio Bremen und die Medienwirtschaft treffen — für ein Medienzentrum im Faulenquartier**

Innerhalb der kommenden vier Jahre muss Radio Bremen seinen Haushalt um 50 Millionen Mark — etwa ein Viertel seines Gesamtetats — reduziert haben, so erzwingt es die Neuordnung des ARD-Finanzausgleichs.

Der Sender sucht zügig bis zum Spätsommer einen neuen Standort, um im Jahr 2005 mit einem reduzierten Budget auskommen zu können. Im September diesen Jahres wird innerhalb der ARD eine Entscheidung über einmalige Umstrukturierungshilfen für Radio Bremen gefällt werden. Radio Bremen wird aus wirtschaftlichen Gründen die beiden bisher getrennten Bereiche Hörfunk und Fernsehen (insgesamt 32.000 qm) in einem neuen Gebäude mit einer Nettogeschossfläche von 16.000 qm konzentrieren. Der Sender hat Interesse an einem neuen citynahen Standort im Faulenquartier angemeldet.

Unabhängig von dieser Entwicklung gibt es Überlegungen, das Bremer Faulenquartier aufzuwerten und mit Firmen aus der wachsenden Medienbranche neu zu beleben. Ein neuer Radio Bremen-Standort auf dem Diepenau-/Saturn Hansa-Gelände könnte hierfür die Initialzündung für eine schrittweise Weiterentwicklung sein. Um den Sender herum können sich andere Unternehmen der Medienbranche ansiedeln, um so Synergieeffekte zu nutzen. Dem citynahen Faulenquartier würden derartige neue Impulse wirtschaftlich wie städtebaulich gut bekommen. Bremen böte sich hier die einmalige Chance, ein innenstadtnahes Areal neu und lebendig zu entwickeln.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. eine Standortentscheidung für ein Medienzentrum im Faulenquartier unter der Einbeziehung von Radio Bremen zu treffen,
2. die Grundstücksverhältnisse im Faulenquartier umgehend zu klären und eine bauliche Entwicklung an der Diepenau und auf dem Saturn Hansa-Grundstück vorzubereiten und mit Radio Bremen darüber in konkrete Verhandlungen zu treten,
3. im Rahmen des ISP bis zu 50 Mio. Euro für die Entwicklung des Quartiers bereitzustellen,
4. ein städtebauliches Quartiersentwicklungskonzept für das Faulenquartier vorzulegen,
5. gezielt um junge Medienfirmen zu werben und das Bremer Marketing auf junge Medienfirmen auszurichten.

Anja Stahmann, Dr. Helga Trüpel, Karin Krusche,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen